



GUTE GEWERKSCHAFTSARBEIT

Tarifergebnis, Nachwuchssorgen und viele Aufgaben

Wir haben eine schwierige Tarifauseinandersetzung hinter uns – dennoch ist es gelungen, Einschnitte in die Altersversorgung der Tarifbeschäftigten zu verhindern und eine Besoldungserhöhung zu erstreiten. In Hamburg wird das Ergebnis 1:1 zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten und Versorgungsempfänger übertragen – angesichts der Situation in anderen Bundesländern eine Tatsache, die durchaus Erwähnung finden darf.

Übernahme der Tarifergebnisse

Am 26. 11. 2014 wiederholte der 1. Bürgermeister mir gegenüber diese Zusage, die er nun auch einhält. Die Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamten und Versorgungsempfänger wird jetzt die Bürgerschaft passieren und dann umgesetzt.



Horst Niens spricht vor den Warnstreikenden!

Es ist eines auch klar: Die grundsätzlichen Probleme in der Hamburger Polizei sind noch nicht gelöst. Wir haben es nach wie vor mit einem erheblichen Personalmangel zu tun und mit der Frage, wie die Beförderungsaussichten über 2015 hinaus aussehen werden.

Zweigeteilte Laufbahn und eine Ausbildung?

Es ist die Frage zu klären, ob wieder Instrumentarien aus der Vergan-

genheit wie z. B. die Einheitsausbildung nicht doch der bessere Weg ist, um die Karriere aller jungen Polizeibeamtinnen und -beamten wieder „auf der Straße“ beginnen zu lassen. Darüber hinaus müssen wir das Eingangsamt unseres Nachwuchses anheben – auf dem Weg in die „zweigeteilte Laufbahn“. Dies ist zwingend erforderlich, weil wir aufgrund der demografischen Entwicklung und der Konkurrenz aus der Wirtschaft sowie aus anderen Bundesländern ein erhebliches Nachwuchsproblem haben.

Unterstützung bei der Beihilfe

Unsere Aktivitäten in der Gewerkschaftsarbeit konzentrieren sich auch auf andere Themenbereiche wie z. B. die erneut verlängerten und ärgerlichen Bearbeitungszeiten der Beihilfe – hier haben wir einen Arbeitskreis beim DGB initiiert, um zusätzlich den Druck zu einer endgültigen und befriedigenden Lösung zu erhöhen. Sogenannte „Härtefälle“ erhalten nach wie vor unsere unmittelbare und erfolgreiche Unterstützung zur beschleunigten Durchsetzung ihrer Ansprüche beim Personalamt.

Probleme des Schichtdienstes

Auch die Pilotierung des neuen Dienstzeitmodells („Berliner Modell“), die Situation der Zivilfahndung, der Grundlastproblematik und die Auswirkungen des faktischen Einstellungsstopps im Tarifbereich sind Schwerpunktthemen, die uns sehr in Anspruch nehmen.

Z. B. in der Zivilfahndung fehlen uns in Hamburg 43 Fahnder – 23 Prozent der Fahnderstellen sind nicht besetzt. Große Sorgen machen wir uns um die Krankheitsquote von über zehn Prozent in der Hamburger Polizei – ein weiterer Indikator für die immense Arbeitsverdichtung und über-

bordende Belastung der Kolleginnen und Kollegen.

Sehen wir uns die Personalsituation z. B. in der Verkehrsdirektion an, dann müssen wir uns über die traurige Verkehrsunfallbilanz des Jahres 2014 nicht mehr wundern.

Schuldenbremse gegen eine zukunftssichere Polizei

Es ist uns auch klar, dass der Innenminister kein Zauberer ist – und Rahmenbedingungen wie die Schuldenbremse zu beachten hat. Wir machen



Gerhard Kirsch und Horst Niens im Gespräch mit dem GdP-Bundesvorsitzenden Oliver Malchow (M.).

aber immer wieder deutlich, wo angesetzt werden muss, um aus der demografischen Falle wieder herauszukommen. Dann geht es um Schwerpunktsetzung – es geht darum, den Haushalt der Polizei bzw. Innenbehörde unter die Lupe zu nehmen und es geht darum, offensiv beim Finanzsenator „seinen Mann“ zu stehen.

Machen wir uns nichts vor: Die Probleme darstellen kann jeder – es geht darum, tragfähige Lösungen zu erzielen, damit wir die Zukunftsfähigkeit der Polizei Hamburg gewährleisten. Hier sitzen Gewerkschaften und Innenminister in einem Boot – eine gute gemeinsame Grundlage – wie ich finde.

Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender



GdP-Tagesseminar für Zivilfahnder: Sachlich und konstruktiv!

Fahnder aus allen Bereichen der Hamburger Polizei folgten der Einladung zum zweiten Seminar und diskutierten wesentliche Themenfelder ihrer Aufgaben.

Die wichtigsten Themen, die unter den Nägeln brennen: die technische Ausstattung, die Personalnot und der nicht definierte Stellenwert der Fahndung an den Polizeikommissariaten.

In einer sehr konstruktiven und jederzeit sachlichen Diskussion mit dem Polizeipräsidenten Herrn Meyer und dem Leiter der DPV, Herrn Brand, die ebenfalls der Einladung folgten, wurden diese wichtigen Themen durch die Fahnder authentisch und offen angesprochen.

- Welche Auswirkungen hat die derzeitige technische Ausstattung in den DGfEn und wie wirkt sich dieses auf die Arbeit, die Sicherheit und die Auftragswahrnehmung aus?
- Warum wird vorhandene, gute, erprobte und hilfreiche Technik den ZF nicht zur Verfügung gestellt?
- Wohin führt die personelle Zukunft der Fahndungsgruppen?

Sowohl der Polizeipräsident als auch DPVL nahmen die angesprochenen Themen auf und erklärten, dass beide sich der hohen Wichtigkeit und des Einsatzwertes der ZF in Hamburg bewusst sind.

Als Ziel gaben sowohl PL als auch DPVL an, dass die personellen Defizite in der Zivilfahndung so schnell wie möglich auf die Sollstärke von 192 Vollzeitkräften (aktuell 147 VZÄ) ausgeglichen werden müssen.

Derzeit fehlen somit 45 Fahnder. Priorität haben hier nach Aussage von Herrn Brand die PK 24, PK 35 und PK 37, deren Personalsituation es verbietet, noch von Dienstgruppen zu sprechen.

Zum Themenkomplex der technischen Ausstattung nahm Herr Meyer sehr offen und authentisch Stellung:

„Es wäre sehr unklug, wenn wir die Einsatzkräfte nicht mit vorhande-

ner, guter, erprobter und hilfreicher Technik ausstatten würden!“

Dem Vorschlag, Fahndungsgruppen mit einem angepassten und aufgabenbezogenen technischen Equipment (u. a. Ortungstechnik) als Mindestmaß auszustatten, traf auf Zustimmung von PL und DPVL. DPVL schlug vor, diesbezüglich eine Arbeitsgruppe Zivilfahndung ins Leben zu rufen, um das Thema zu bewegen.

Weiterhin betonte DPVL erneut, dass der Zugriff auf die Fahnder an den Polizeikommissariaten zur Erreichung der Grundlast sehr restriktiv gehalten werden soll und die ZF nicht die „erste Wahl“ zum Grundlastausgleich sein sollen.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig: alle Kolleginnen und Kollegen, die sich der Zivilfahndung in der Hamburger Polizei verschrieben haben, nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Egal, ob sie aus dem Bereich der Schutzpolizei oder der Wesserschuttpolizei kommen. Das große persönliche Engagement muss anerkannt werden. Dazu gehören neben vernünftigen Rahmenbedingungen – wie umfassender und guter Ausstattung – auch verlässliche Zukunftsperspektiven.

Der Vorstand des Landesfachbereichs der Schutzpolizei



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

HEILFÜRSORGE

Viele Fragen – Wir geben Antworten!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Aufgrund des großen Interesses setzen wir die individuellen Beratungen der von der Einführung der Heilfürsorge betroffenen Kolleginnen und Kollegen fort.

Heilfürsorge oder Beihilfe, große oder kleine Anwartschaft, Unisex- oder Bisex-Versicherung, Riester, Zahnzusatz, etc. – oder einfach gar nichts machen?

Das Angebot ist groß, die Fallstricke liegen aus!

Wer nicht aufpasst, verschenkt staatliche Zulagen oder schließt un-

sinnige Versicherungen ab bzw. wählt für sich den schlechteren Versicherungsschutz.

Unsere Hilfe für Euch:

Wir beraten kostenlos und fachlich fundiert alle betroffenen Mitglieder der GdP, aber auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen in unserer GdP-Geschäftsstelle.

Einfach unter Tel. 0 40/28 08 97-17 anrufen und Erreichbarkeit hinterlassen!

Wir melden uns kurzfristig bei Dir und vereinbaren einen Termin!

**GdP Hamburg/Geschäftsstelle
Der Landesvorstand**



Mitglieder werben Mitglieder!



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Werbeaktion der GdP (Gewerkschaft der Polizei) Landesbezirk Hamburg mit freundlicher Unterstützung des PSW (Polizeisozialwerk Hamburg) und der Signal Iduna mit starken Preisen.

1. Preis ein 50 Zoll LED Smart-TV (Samsung UE50H)

2. und 3. Preis je ein iPad mini (Apple 16GB)

4. bis 6. Preis je ein 3D-Blu-ray Player (Philips)

7. bis 11. Preis je eine Digitalkamera (Nokia Coolpix)

12. bis 21. Preis je eine Power-Bank (4400 mAh)

22. bis 26. Preis je ein Buch „200 Jahre Polizei Hamburg“

SIGNAL IDUNA 



Polizeisozialwerk Hamburg

Und so funktioniert's:

Jeder Werber erhält einen 25,-€ Gutschein und der Geworbene einen 50,-€ Gutschein bei Abgabe eines ausgefüllten und unterschriebenen GdP-Mitgliedsantrages.

Zusätzlich nimmt jeder Werber und Geworbene an der Verlosung der o. g. Preise teil.

Diese Aktion läuft bis zum 29.06.2015. Die Auslosung findet dann am 30.06.2015 statt. Mitmachen darf jedes GdP-Mitglied des Landesbezirkes Hamburg.

Ausgenommen von dieser Aktion sind Vorstandsmitglieder der GdP Hamburg sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GdP-Hamburg – Der Landesvorstand

Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg

Tel.: 040 – 280 89 6-0
gdp-hamburg@gdp.de

**GdP-Hamburg:
Immer ein Gewinn!**



Krawalle am 1. Mai: Erneut gewalttätige Angriffe gegen die Polizei!

Kaum waren die friedlichen Aufzüge des DGB zum 1. Mai, dem Tag der Arbeiterbewegung, zu Ende gegangen, wurde es unruhig in Hamburg.

Linksautonome Gewalttäter nutzten das Versammlungsrecht, um erneut Krawalle zu begehen.

Dabei kam es zu erheblichen Auseinandersetzungen mit den Einsatzkräften der Polizei aus Hamburg, Schleswig-Holstein und der Bundespolizei. Und wieder gab es Verletzte sowohl unter den Kolleginnen und Kollegen der Polizei als auch auf Seiten der Autonomen.

Vor Ort machte sich der Bundesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow,

zusammen mit Einsatzbetreuern der GdP aus Hamburg ein Bild des Einsatzes.

Im weiteren Verlauf des Abends kam es zu massiven Sachbeschädigungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen in Altona und im Schanzenviertel.

Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg, war zusammen mit weiteren engagierten Kolleginnen und Kollegen der GdP im Einsatzraum zur Betreuung der Polizeikräfte vor Ort.

Seine Eindrücke waren eindeutig: *„Und wieder nutzen linksautonome Gewalttäter zunächst den Schutz des Versammlungsrechts, um dann massiv die eingesetzten Polizeikräfte anzugreifen. Es herrschte bereits früh eine äußerst aggressive Grundstimmung. Gegen Vermummungen und Straftaten aus dem Aufzug heraus mussten konsequent vorgegangen werden. Hier geht es nicht um eine politische Botschaft, für die man sich friedlich und ohne Waffen versammeln will. Das Ziel dieser Gewalttäter liegt auf der Hand: sinnlose Gewalt gegen Polizisten, aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr sahen sich diesen Gewalttätern gegenüber.“*



Im Gespräch mit Innensenator Neumann: Gerhard Kirsch und Oliver Malchow

Der Landesbezirksvorstand

Impressionen der GdP-Einsatzbetreuung



Anzeige

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



SCHNELL FAHREN

Hamburger Teams beim Kart-Cup 2015

Am 25. 4. 2015 war es wieder soweit: Die GdP Hessen richtete erneut den Kart-Cup der Länder in Limburg aus. Ein Event, das 2009 zum ersten Mal stattfand und sich seitdem immer größer werdender Beliebtheit erfreut.

Zwei Drei-Stunden-Rennen fanden an diesem Tag statt. Im Vormittagsrennen wurden die Plätze für die Auswahlteams der Bundesländer freigehalten. Leider waren nicht alle Bundesländer vertreten. Aber immerhin erreichten die Rennstätte 14 Teams aus den zum Teil entlegensten Bundesländern. Das reichte von Schleswig-Holstein bis nach Baden-Württemberg.

Wir durften wie schon im Vorjahr als Auswahlteam Hamburg teilnehmen und haben uns mit zwei Teams unter den Teamnamen „Hamburger Jungs 1“ und „Hamburger Jungs 2“ angemeldet. Dies war möglich, da, wie bereits erwähnt, nicht alle Bundesländer im Rennen 1 vertreten waren.

So planten wir mit zwei Teams à drei Fahrern an den Start zu gehen. Im Team „Hamburger Jungs 1“ gab es im Vergleich zum Vorjahr gleich zwei Neuzugänge. Björn Komnick (DE 34) und Gordon Titschert füllten das Team um den etablierten Teamkapitän Steven Titschert (DE 35) auf.

Bei den „Hamburger Jungs 2“ handelte es sich mit Matthias Völker (PK 43), Wolfgang Koellner (PK 25) und dem Teamkapitän „Dennis“ ausschließlich um Limburg-Veteranen.

Die Reise nach Limburg begann aus organisatorischen Gründen bereits am Vortag des Rennens. So fuhren wir am 24. 4. 2015 gegen Mittag aus Hamburg los. Auf der etwa siebenstündigen Anreise hatten wir ausgiebige Zeit, uns zu besprechen, die Rennerfahrungen aus dem Vorjahr Revue passieren zu lassen und uns auf das Rennen einzustimmen.

Vom Gefühl her lief das Training nur mittelmäßig. Dafür sprachen auch die Platzierungen. Immerhin standen ein 7. und ein 11. Platz zu Buche. Aber viel Zeit zum Kopfzerbrechen

blieb gar nicht. Nach einer kurzen Pause, in der die Karts noch einmal aufgetankt wurden, begann das Rennen auch schon durch einen fliegenden Start.

Und so gingen wir mit unseren auserkorenen Startfahrern in das Rennen. Die ersten Runden liefen noch nicht so gut. Viele Teams ließen ihre vermeintlich stärksten Fahrer starten. Die Folge war, dass wir weiter an Boden verloren. Die „Hamburger Jungs 2“ wurden einige Plätze nach hinten durchgereicht. Die „Hamburger Jungs 1“ kamen eine gefühlte Ewigkeit nicht an einem schwächeren Fahrer vorbei.



Unsere Hamburger Jungs!

Das Reglement sah vor, dass in jedem Team spätestens nach 30 Minuten ein Fahrerwechsel zu erfolgen hatte. Diese wurden in der Boxengasse vollzogen. Auch hier wurde natürlich keine Zeit verschenkt. Trotzdem mussten gewisse Sicherheitsaspekte beachtet werden, ansonsten drohten Zeitstrafen. Insgesamt musste jedes Team also mindestens fünf Wechsel durchführen. Bei uns gab es dabei keine Probleme oder Missverständnisse.

Und so spulten wir unsere Runden und Turns ab. Dabei gab es Phasen, in denen man bei freier Fahrt echt Gas geben konnte. Aber es gab auch Momente, die von Kampflinienfahren, Überholmanövern und Überrundungen geprägt waren. Alles zusammen hat das absolute Rennfeeling ausgemacht. Im gesamten Rennen war es keine Minute langweilig. Es wurde taktiert, gewechselt, gefochten und bis in die letzten Runden waren die Platzierungen offen. Jeder wollte weiter nach oben, seine Rundenzeiten und Rundenanzahl verbessern, denn jeder wollte ihn: DEN WAN- DERPOKAL!

Auffällig war auch, dass wir von Turn zu Turn immer dichter an un-

sere körperlichen Grenzen gebracht wurden. Kartfahren ist knüppelhar- te Arbeit und ein nassgeschwitzter Rücken ist das Mindeste, was man erwarten muss. Zudem ermüdet die Unterarmmuskulatur extrem schnell. Alles zusammen ist wohl auch dafür verantwortlich, dass ab und an die Konzentration einfach nicht mehr bei 100 Prozent ist und dadurch Fahrfehler vorprogrammiert sind.

Nach drei Stunden wurde die schwarzweiß-karierte Flagge geschwenkt und das Rennen war vorbei. Am Ende fuhren die „Hamburger Jungs 1“ 159 Runden und belegten im ersten Rennen den 11. Platz. Die „Hamburger Jungs 2“ absolvierten 163 Runden und konnten den 5. Platz sichern.

Der erste Platz und somit auch der Wanderpokal ging wie im Vorjahr an das Team Blauchlicht Giessen Racing aus Hessen (mit insgesamt 167 gefahrenen Runden) auf Platz eins, gefolgt von den Erftkreis-Racern aus Nordrhein-Westfalen (167 Runden) auf Platz zwei und den Küstenjungs aus Schleswig-Holstein (164 Runden) auf Platz drei.

Alles in allem waren wir mit den Platzierungen zufrieden. Die „Hamburger Jungs 2“ konnten sich zum Vorjahr immerhin um einen Platz verbessern. Die „Hamburger Jungs 1“ verschlechterten sich zwar um drei Plätze, konnten aber einige Rennerfahrungen mit nach Hause nehmen und sind für das kommende Jahr hoch motiviert.

Durch große Unterstützung der GdP Hamburg und Hessen wurde der organisatorische Teil der Vorbereitung für die Reise deutlich erleichtert. So wurden wir erneut gesponsert. Dadurch fiel ein großer Teil der finanziellen Belastung weg. Zu tragen waren die Kosten für die Fahrt nach Hessen, die Unterbringung in einem Hotel, Verpflegung und die Startgebühren für beide Teams. Jeder Einzelne von uns musste zwar noch einen Betrag von ungefähr 90 Euro selber tragen, aber das Event war es definitiv wert. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder für Hamburg an den Start gehen und unser Bundesland gut vertreten können.



ACHTUNG

Fehlerhafte Lohnsteuerbescheide!

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren hatten, haben sich bei einigen verschickten Lohnsteuerbescheiden aus 2014 (durch die ZPD) Fehler eingeschlichen!

Durch die Umstellung der Software in der ZPD wurden zwei Jahresbescheinigungen 2014 erstellt und an das Finanzamt und anschließend an die Versorgungsempfänger/Ruheständler verschickt.

Dieser Fehler wurde zwischenzeitlich erkannt und der Softwarehersteller spielt am 8. Mai eine Systemkorrektur ein, um die fehlerhaften Bescheide rauszufiltern und zu korrigieren. Die ZPD bedauert die fehlerhafte Versendung von Lohnsteuerbescheiden und wird ca. ab der 21. KW die korrigierten Lohnsteuerbescheide mit einem Anschreiben der ZPD an die betroffenen Versorgungsempfänger verschicken. Liebe Kolleginnen und Kolle-

gen, bitte achtet in Euren zugesandten Lohnsteuerbescheinigungen von 2014, ob in der „Zeile 30“ der richtige Eintritt in den Ruhestand eingetragen ist! Sollte dies nicht der Fall sein, so meldet Euch bei der Versorgungsstelle der ZPD, wenn nicht zwischenzeitlich das Schreiben der ZPD bei Euch eingetroffen ist.

**Klaus-Peter Leiste,
Fachbereich Senioren**

Fehler in Zeile 30

Durch einen Softwarefehler wurde dann in der Zeile 30 des zweiten versandten Bescheides „Beginn der Versorgungsbezüge“ ein anderes Jahr eingetragen, als in der ersten versandten Bescheinigung! Dieser Fehler hat Auswirkungen auf den Freibetrag! Versorgungsempfänger und Ruheständler erhalten einen Freibetrag der die Pension kürzt und somit weniger Steuern gezahlt werden müssen! Dieser Freibetrag beginnt, wenn man 2005 oder vorher in den Ruhestand versetzt wurde und dieser bleibt für die Kolleginnen und Kollegen ein Leben lang bestehen, die in 2005 oder früher in Pension gegangen sind!

Nach telefonischer Auskunft der ZPD (Versorgungsstelle) vom 8. Mai sind Fehler in den erstellten ELSTER-Lohnsteuerbescheiden aufgetreten.

ANGEBOTE FÜR ALLE MITGLIEDER

Betriebsbesichtigung der Werft Blohm & Voss

Am **13. August 2015** werden wir die Werft „Blohm & Voss“ auf Steinwerder besuchen und an einer zweistündigen Führung teilnehmen. Die interessierten und angemeldeten Teilnehmer treffen sich um 9.30 Uhr vor dem Haupteingang der Werft in der Hermann-Blohm-Straße 3, 20457 Hamburg (auf Steinwerder). Die Führung endet um 12 Uhr.

Die Führung über das Betriebsgelände geschieht auf eigene Verantwortung. Bei der Einlasskontrolle muss ein gültiger Personalausweis vorgelegt werden und das Fotografieren ist auf dem gesamten Betriebsgelände nicht gestattet. Die Werft ist gut zu erreichen bei einem Spaziergang durch den „Alten Elbtunnel“ oder mit dem Auto. Pro Teilnehmer fallen Beteiligungskosten von 10 € an. Diesen Eigenbeitrag unter dem Stichwort „Blohm & Voss“ bitte mit der Anmeldung auf das Konto der SEB Bank, IBAN: DE 37 200 101 111 299 807 800 und der BIC: ESSEDE5F200 überweisen. Das Betriebsgelände ist nicht barrierefrei und den Teilnehmern wird während des Besuches eine Schutzkleidung leihweise zur Verfügung gestellt. Anmeldungen nehmen ab sofort die Kolleginnen der GdP-Geschäftsstelle (Petra Holst und Steffi Orgel) unter der Tel.-Nr.: 0 40-28 08 96 0 entgegen.

Tagesfahrt zur Meyer-Werft nach Papenburg

Am **17. September 2015** wollen wir die Meyer-Werft in Papenburg besuchen. Wir fahren um 8 Uhr mit dem Bus ab Kirchenallee (Ausgang Hauptbahnhof) und werden ca. um 11.30 Uhr in Papenburg eintreffen.

Bis zur zweistündigen Besichtigungstour durch die Meyer-Werft um 14 Uhr bleibt Zeit für einen Bummel am Hauptkanal in Papenburg und einer Mittagspause in einem Lokal. Nach der Werft-Besichtigung werden wir uns gegen 16.30 Uhr wieder auf die Rückfahrt nach Hamburg vorbereiten. Ankunft in Hamburg gegen 20 Uhr. Der Eigenanteil pro Teilnehmer beträgt 38 €! (Im Preis ist enthalten die Busfahrt, der Eintritt und die Führung auf der Meyer-Werft). Anmeldungen nehmen ab sofort unsere Kolleginnen Petra Holst und Steffi Orgel, in der GdP-Geschäftsstelle unter der Telefon-Nr.: 0 40-28 08 96-17, entgegen. Wir bitten darum, den Teilnehmerbeitrag auf das Konto der SEB Bank, IBAN: DE 37 200 101 111 299 807 800 und der BIC: ESSEDE5F200 unter dem Stichwort „Meyer Werft-Papenburg“ bis zum 10. 8. zu überweisen. Das Angebot richtet sich an alle GdP-Mitglieder und wir freuen uns auf eine große Resonanz.

Klaus-Peter Leiste

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



SENATSBILDUNG

Mitgliederversammlung der Senioren mit Dr. Andreas Dressel

Aus erster Hand erhielten die Mitglieder die Informationen aus dem druckfrischen Koalitionsvertrag der SPD und der Grünen zum Thema „Innere Sicherheit“. Zuvor informierte der Kollege Peter Leiste über die neuesten Tarifabschlüsse, 2,1% im ersten und der 2,3% im zweiten Jahr. Minus 0,2% für Versorgungsempfänger, mindestens 75 Euro.

Der Landesvorsitzender Gerhard Kirsch informierte über den hohen Krankenstand von 11% = 1000 Beamte täglich im Primärvollzug, den 25% (8) Fehlstellen bei den Verkehrsstafeln, die Hälfte der Belegschaft ist 45+ Jahre. In der Nachwuchsgewinnung wird mit A 8 als Einstiegsamt geworben. Gewerkschaftliches Ziel ist weiterhin A 9! Es sollen die Vollzugsstellen von 8400 auf 7700 reduziert werden. Genauso hält die GdP eine Kennzeichnungspflicht nicht für sinnvoll! Peter Leiste gab weitere Hinweise: Wir suchen dringend für die Kaffee- und Kuchenausgabe in künftigen Mitgliederversammlungen Helfer/-innen!!! Die Beihilfe bleibt Dauerthema: aktuell 26 bis 32 Werktagte Wartezeit! Anträge mit

über 2500 € werden wieder vorrangig abgearbeitet! Wir bleiben dran und berichten! Unser Ziel ist es: die Einführung einer Kassenkarte und direkte Abrechnung (Krankenhaus – ZPD Bei-



Dr. Andreas Dressel stellte sich aktuellen Fragen zum Koalitionsvertrag

hilfe!) Dr. Dressel hörte mit, seine Mutter ist auch Betroffene, dann berichtete brandaktuell der alte und gerade neu gewählte SPD-Fraktionsvorsitzende (herzlichen Glückwunsch!) bei seinem ersten Auswärtstermin:

Übernahme der Tarifverhandlungsergebnisse als wichtige Botschaft und das Versprechen zu halten. Zum Thema Innere Sicherheit: 7700 Vollzugsdienststellen halten, trotz schwieriger Einstel-

lungsergebnisse und der Finanzlage mit Schuldenbremse, im Vergleich stehe die Polizei dabei aber „gut“ da. Über eine Kennzeichnungspflicht bei der Bereitschaftspolizei gibt es Gespräche und es wird geprüft. Bei den Gefahrengeländen wird die aktuelle Rechtsprechung berücksichtigt. Zusammenarbeit mit privaten Sicherheitsdiensten – das Gewaltmonopol der Polizei wird hochgehalten. Bestehende Regeln in der Gesellschaft werden eingehalten! Keine Angst vor dem neuen Koalitionsvertrag! Dieser ist u. a. auf der Homepage der SPD herunterzuladen. Fragen aus dem Plenum nach Bewaffnung, PK-Schließungen, Olympia und Sparen beantwortete Dr. Dressel mit dem Hinweis auf „ordentliches Regieren“ durch Bürgermeister Scholz – Versprechen einhalten, weniger ist mehr. Die Zustimmung der Bevölkerung zu Olympia bringt Wohnungen, Infrastruktur, Stadtentwicklung als nationale Aufgabe mit entsprechenden Geldern im Zeitraffer! Fazit: In der neuen Legislaturperiode werde sich Senator Neumann weiter für die Polizei einsetzen. Hinweis: Die Mitgliederversammlung der Senioren steht allen Mitgliedern der GdP offen.

Ulrich Grill-Kiefer, Fachbereich Senioren

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Das älteste Mitglied der GdP: Frida Roß! Glückwünsche zum 107. Geburtstag



Klaus Peter Leiste gratuliert im Namen der GdP!

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung mit Staatsministerin Özoguz

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, zu unserer nächsten Mitgliederversammlung

am 23. Juni 2015 um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums einladen.

Auf der Tagesordnung steht der Besuch der Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Aydan Özoguz! Der Vorstand des Fachbereiches Senioren freut sich ganz besonders, dass Frau Aydan Özoguz der Einladung

folgt und ausführlich über das **aktuelle Thema der Flüchtlingspolitik und die damit verbundenen Aufgaben der Bundesrepublik, Länder und Kommunen** referiert. Anschließend werden wir noch aktuelle gewerkschaftliche und sozialpolitische Themen ansprechen. Die turnusmäßige Mitgliederversammlung am 9. Juni 2015 entfällt! Wir freuen uns wieder auf eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung, an der alle Mitglieder teilnehmen können.

Klaus-Peter Leiste, Fachbereichsvorsitzender Senioren



Anzeige



Am besten heute alles
regeln – am besten GBI
Tel. 040 - 24 84 00

Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer
sicher – auch bei meinem
Finale auf Erden. Komme,
was wolle: Alles ist jetzt
in besten Händen.



Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

